



Stellungnahme der FDP-Fraktion zur Haushaltsplanung 2019 der Gemeinde Ladbergen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren!

In diesem Jahr konnten wir einen Teil der Umsetzung der im vergangenen Jahr beschlossenen Maßnahmen zur Sanierung und Erweiterung der Grundschule beobachten. Die Baumaßnahmen liegen voll im Zeitplan. Dafür vielen Dank an die ausführenden Unternehmen, den zuständigen Architekten Wilfried Untiet und die Verwaltung. Eine gut ausgestattete Grundschule, die einzige Schule in Ladbergen, ist insbesondere für unsere kleinen Mitbürger wunderbar! Wir freuen uns über die guten Fortschritte. Investitionen in die pädagogische Arbeit stehen für uns im Vordergrund. Hier ist sicherlich der neuerliche Anbau zu erwähnen.

Etwas Wasser müssen wir jedoch in den Wein gießen. Schon im letzten Jahr hatten wir kritisiert, dass wir die Wärmedämmung bis ins letzte Eckchen unter wirtschaftlichen Aspekten nicht für sinnvoll halten. Dort fließen zu viele Gelder. Diese Meinung vertreten wir weiterhin und fühlen uns in unserer Meinung bestätigt, wenn wir uns die geplanten Investitionen für 2019 ansehen:

- Dorffinanzentwicklungskonzept
- Sanierung des Kohnhorstweges
- Eigenanteil zum Breitbandausbau im Außenbereich
- Sonnenschutz Verwaltung
- Erschließungsmassnahmen Gewerbegebiet Espenhof
- Investitionsmassnahmen für Sportvereine
- Investitionen in Spielplätze
- Fahrzeuge Bauhof und Feuerwehr
- Usw.

Was ist die Konsequenz daraus? Die investiven Pauschalen werden knapp. Und dies trotz der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der investiven Pauschalen. Glücklicherweise nicht nur der Schul- und Sportpauschale, wie Ende letzten Jahres vermutet. Auch gegen die allgemeine Investitionspauschale. Was wäre geschehen, wäre dem nicht so? Woher sollten die Gelder für all die genannten Investitionen kommen? Besser, wir hätten die Maßnahmen zur Wärmedämmung geringer gehalten.

In einem haben wir uns jedoch geirrt: Das Programm „Gute Schule 2020“ in Anspruch zu nehmen war richtig. Angesichts der üppigen weiteren Investitionen hilft uns dieses Programm.

Aber nur, weil wir durch die Landesgelder aus „Gute Schule 2020“ die Gelder der Schulpauschale anderweitig einsetzen können.

Wir wissen nicht, wie lange dies noch möglich ist; bis 2020 definitiv. Das sollen wir nutzen. Daher halten wir es für vernünftig, wie soeben beschlossen, die Speiseraumerweiterung der Grundschule in 2019 zu beginnen und in 2020 abzuschließen. Somit können wir die Gelder des Programms „Gute Schule 2020“ dafür im Jahr 2020 einsetzen. Die nächsten größeren Investitionen in die Schule sollten voraussichtlich erst ab dem Jahr 2021 getätigt werden, falls dann überhaupt notwendig.

In Ladbergen sind wir in der glücklichen Lage, in Summe über relativ hohe investive Pauschalen zu verfügen. Diese möchten wir möglichst gerecht und zukunftsorientiert einsetzen. Wie in jedem Unternehmen sind die richtig getätigten Investitionen der Garant für Erfolg in der Zukunft. Aus unserer Sicht müssen wir in verschiedene Richtungen denken:

1. Bildung
2. Investitionen in die Wirtschaft
3. Maßnahmen zur Infrastrukturentwicklung
4. Maßnahmen zu mehr E-Government
5. Zweckmäßige und attraktive Erscheinung des Ortsbildes
6. Investitionen in das Vereinsleben

Zur Grundschule haben wir bereits ausführlich Stellung genommen. Bildung findet allerdings nicht erst in der Schule statt. Wir freuen uns, dass zum nächsten Kindergartenjahr das Angebot um einen neuen Kindergarten erweitert wird. Damit kommen wir unserer Pflicht als Kommune nach, ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen. Ebenso gibt es in Ladbergen ein gutes Tagesmutternetzwerk.

Das Angebot an Kindertageseinrichtungen, hierzu zählen wir auch die offene Ganztagschule, ist somit sehr gut. Wir fragen uns: Wie ist deren Zusammenarbeit eigentlich koordiniert? Wie wird die Zusammenarbeit zum Wohle der Kleinsten in unserer Gemeinde optimiert? Wie von der Verwaltung unterstützt? Über einen Bericht der Verwaltung in der nächsten Sitzung des Gesellschafts-, Sport- und Kulturausschusses würden wir uns freuen!

Kommen wir zur Wirtschaft. Endlich ist es dem Bürgermeister gelungen neue Grundstücke für die Entwicklung von Gewerbeflächen zu erwerben. Spät, hoffentlich nicht zu spät.

Wenn wir uns den Investitionsplan anschauen, dann wird klar, dass wir zur Erschließung des neuen Gewerbegebietes hohe Investitionen tätigen müssen. Wie hoch der Zuschussbedarf seitens der Gemeinde am Ende sein wird, hängt in erheblichem Maße vom zu erzielenden Verkaufspreis der Gewerbegrundstücke ab. Der Preis darf nicht zu hoch gewählt sein, die Grundstücke dürfen jedoch auch nicht unter Wert verkauft werden. Hier wird Augenmaß gefordert sein. Ladbergen ist für Unternehmen attraktiv.

Ebenfalls zur Wirtschaftsförderung zählt der flächendeckende Breitbandausbau in Ladbergen. Der FDP-Wirtschafts- und Innovationsminister des Landes NRW, Prof. Andreas Pinkwart, hat sich vom Breitbandausbau in Ladbergen überzeugt und ihn, im zweiten Anlauf, als vorbildlich

gelobt. Richtungsweisend, nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Privatpersonen. Aber hier dürfen wir nicht halt machen.

Es reicht nicht aus, unseren Ort im Innen- und Außenbereich vorbildhaft mit schnellem Internet zu versorgen. Es müssen weitere Schritte folgen: Für uns ist die möglichst rasche Weiterentwicklung des E –Government zwingend notwendig. Uns hätte auch in diesem Segment gut zu Gesicht gestanden, nicht nur Mitläufer sondern ebenfalls Vorbild zu sein. Aber die anderen Fraktionen im Rat und der Bürgermeister wollten dies nicht.

Die Modernisierung unseres Ortes müssen wir in allen Bereichen weiter vorantreiben.

Somit sind wir bei den Infrastrukturmaßnahmen. Neben einem modernen Kommunikationsnetz ist auch die Verkehrsinfrastruktur von Bedeutung. Daher halten wir es, nach Ende des Sandabbaus Ecke Kohnhorstweg / Lönsweg, für geboten, die Fahrbahndecke des Kohnhorstweges zu erneuern. Der Zustand der Straße ist schlecht. Deshalb ist es notwendig, die Straßendecke zeitnah zu erneuern.

Mobilität und Klimaschutz sind in unserer Zeit untrennbar miteinander verbunden. Die Entwicklung eines Radwegekonzeptes ist erforderlich. Dieses soll im kommenden Jahr beschlossen werden. Ebenso trägt die Weiterentwicklung der E-Mobilität wesentlich zur Reduktion klimaschädlicher Abgase bei. Die Fahrzeugflotte der Verwaltung und des Bauhofes wird nach und nach ersetzt. Ein Schritt in die richtige Richtung.

Die Zweckmäßige und attraktive Erscheinung des Dorfkernes ist eine Art Visitenkarte für den Ort. Daher ist es richtig, auch dort zu investieren. Wir sind gespannt, welche Fördergelder die Verwaltung zur Realisierung verschiedener Maßnahmen beantragen kann. Hoffen wir, dass dadurch möglichst viele Maßnahmen des Dorffinnenentwicklungskonzeptes umgesetzt werden können und sich der Aufwand der Erstellung gelohnt hat.

Attraktive Spielplätze gehören zu einem positiven Erscheinungsbild. Der Spielplatz „Königsland“ ist in die Jahre gekommen. Gleichzeitig ist die Zahl der Kleinkinder in der näheren Umgebung gestiegen. Der Spielplatz sollte aus unserer Sicht eine Art „Leuchtturm“ werden. Deshalb haben wir uns für eine deutliche Aufwertung eingesetzt und freuen uns über die einstimmige Unterstützung unseres Antrages.

Ebenso sinnvoll ist die umfangreiche Erneuerung und die Erweiterung der Spielarena 12+. Als Teilmaßnahme des Dorffinnenentwicklungskonzeptes tragen wir zur Aufwertung des Ortsbildes und zur Möglichkeit der Freizeitgestaltung bei.

Das gute Vereinsleben wird immer wieder in Ladbergen angepriesen. Die Förderung der Sportvereine ist uns hier besonders wichtig. Es sind insbesondere die Sportvereine, die den Rahmen für vielfältige Freizeitaktivitäten der Kinder und Jugendlichen in Ladbergen bieten. Sport ist gesund, macht Spaß und fördert das soziale Miteinander in besonderem Maße. Deshalb haben wir uns zu Beginn dieses Jahres dazu entschlossen, einen Antrag zur Förderung investiver Maßnahmen der Sportvereine zu stellen. Damit waren wir sogar der schwarz-gelben Landesregierung um Einiges voraus, die bekanntermaßen vor einigen Wochen ebenfalls

verkündet hat, ein Landesförderprogramm für investive Maßnahmen für Sportvereine aufzulegen. Leider werden die Einzelheiten dazu erst im Frühjahr bekannt werden.

Unser Antrag beinhaltete die Abfrage der anstehenden Investitionen. Natürlich war uns bewusst, dass dort einiges an Wünschen aufkommt. Natürlich können wir nicht alle Wünsche in vollem Umfang erfüllen. Natürlich müssen wir dafür sorgen, dass Gelder möglichst gerecht verteilt werden. Und eben um Gerechtigkeit geht es uns auch. Die gemeindlichen Sportstätten sind immer wieder durch Haushaltsmittel auf den neusten Stand gebracht worden. Interessant, dass von dort zwei der drei größten Maßnahmen vorgestellt wurden. Vereine mit eigenen Sportstätten sind in den letzten Jahren weniger bedacht worden. Sie haben durch die Eigenverantwortung sparsam gewirtschaftet. Die Eigenbeteiligung der Vereine ist enorm wichtig. Denn hier entscheidet sich, welcher Verein seine Wünsche ernst meint. Und hier zeigt sich, welche wichtige Funktion die Eigenverantwortung mit sich bringt. Sie lässt Maß halten.

Wir setzen uns für alle Bereiche Ladbergens ein. Wir möchten das ganze Dorf kontinuierlich und in kleinen Schritten in die Zukunft führen! Bildung, Infrastruktur, Wirtschaft, Sportvereine.

Der Einstellung von Geldern zur Umgestaltung des Rathauseingangsbereiches vermögen wir nicht zuzustimmen. Der Eingangsbereich ist vielleicht nicht optimal gestaltet, aber weiterhin gut nutzbar. Die Anbringung von Sonnenschutzanlagen, um erträgliche Arbeitstemperaturen für die Mitarbeiter der Verwaltung zu ermöglichen, halten wir dagegen für notwendig und sinnvoll.

Der Schwerpunkt der diesjährigen Haushaltsberatungen lag bei den Investitionen. Einige Anmerkungen möchte ich zu weiteren Themen des Haushaltsentwurfes machen.

Die Personalplanung sieht eine Aufstockung der Stellenzahl vor. In den vergangenen Jahren haben wir stets eine kritische Prüfung des Stellenplans gefordert, mit dem Ziel Einsparungen zu erzielen. In diesem Jahr stimmen wir der Aufstockung der Stellenzahl zu. Aus einem einfachen Grund: In den nächsten Jahren werden einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Verwaltung aus Altersgründen verlassen. Daher ist es geboten, frühzeitig neue Mitarbeiter für die frei werdenden Stellen zu gewinnen und sie einzuarbeiten. Dies ändert nichts daran, dass eine fortlaufende Aufgabenkritik und die Optimierung von Prozessen vonnöten sind.

Die Grundsteuer B soll, nach der beschlossenen Änderung, von 430 auf den fiktiven Satz von 443 v.H. angehoben werden. Der Verwaltungsvorschlag sah eine Anhebung auf 450 v.H. vor. Angesichts sprudelnder Steuereinnahmen und eines geplanten Haushaltsüberschusses fällt uns schon die Zustimmung zur Erhöhung auf den fiktiven Satz sehr schwer. Aber eines müssen wir eingestehen: Die vielfältigen Wünsche seitens der Politik und der Verwaltung kosten eben Geld! Dazu wissen wir nicht, wie sich die Einnahmen der Gewerbesteuer entwickeln. Der Ansatz ist ohnehin schon optimistisch. Gleichzeitig beginnt der Motor des wirtschaftlichen Wachstums zu stottern. Aufgrund dieser Unwägbarkeiten sehen wir die Zeit für Steuersenkungen noch nicht gekommen. Dafür braucht es eine nachhaltige Verbesserung. Auch aus diesem Grund lehnen wir zum jetzigen Zeitpunkt eine Senkung der Grundsteuer A ab.

Da wir die wesentlichen Eckpunkte des Haushaltsplans mit seinen Änderungen folgen können, stimmen wir dem Haushalt für 2019 zu.

Gestatten Sie mir noch einen kleinen Ausblick auf das, was uns, jedenfalls heute absehbar, im kommenden Jahr erwarten wird. Wir werden uns mit dem Standort für den geplanten Aldi Markt zu beschäftigen haben. Ein schwieriges und teilweise emotionales Thema. Wir hoffen, dass wir hier zu einer klugen und gemeinsamen Entscheidung kommen werden.

Wie immer danken wir der Verwaltung und dem Bauhof für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Viele Aufgaben waren zu bewältigen.

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat war zumeist sehr konstruktiv. Wenn es darauf ankommt, können wir an einem Strang ziehen. Das möchte ich an zwei Beispielen verdeutlichen: Die Veranstaltung „Vier für Demokratie“ war ein voller Erfolg. Der Einsatz für die Buslinie X150 hat sich gelohnt. Ohne einen gemeinsamen Termin beim Landrat wäre der X150 längst Geschichte. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Die Diskussion um die Vergabekriterien für gemeindliche Wohnbaugrundstücke fanden wir ehrlich gesagt ein wenig ermüdend. Oft ging es nur um Kleinigkeiten und Formulierungsfragen. Im Ergebnis gute Kriterien, aber mit viel zu hohem zeitlichen Aufwand für Verwaltung und Parteien in der Entstehung. Das geht besser.

Einige Scharmützel zwischen CDU-Fraktion und Bürgermeister konnten wir nicht ganz nachvollziehen. Hoffentlich sind diese dem bereits von der CDU für die Bürgermeisterwahl 2020 aufgestellten Kandidaten nicht entgangen. So ist der amtierende Bürgermeister doch der Wunschkandidat der CDU-Fraktion gewesen.

Wir sind gespannt, ob und welche weiteren Bürgermeisterkandidaten für 2020 ins Rennen gehen. Ich hoffe nur eins: Keinen Wahlkampf über 1,5 Jahre.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Jens Tiemann
Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion